

Finanzmarkt und Schuldenkrise aus wirtschaftsethischer Sicht

Problemverständnis, Ziele und Handlungsspielräume
der verschiedenen Akteure



Brigitta Herrmann

Die Autorin stellt zunächst das von ihr gewählte wirtschaftsethische Konzept vor und zeichnet sodann die Ursachen und die dramatische Geschichte der Finanzmarktkrise nach. Dabei werden systematische Fehlanreize benannt, die zur Verschärfung der Krise beigetragen haben: vom umsatzabhängigen Einkommen der Banker und Börsenmakler über die irrigen Einschätzungen der Rating-Agenturen bis zum wachstumsreduzierenden Sparzwang gegenüber den am stärksten betroffenen europäischen Ländern. Sinnvolle Auswege aus der Krise lassen sich am besten finden, so die Autorin, wenn es ein Einvernehmen gibt zu den Werten und Zielen, die den Weg bestimmen. Ein gerechtes Finanzmarktsystem dürfe niemandem seine Menschenrechte nehmen und müsse der Fähigkeit der Menschen, ihren Lebensstandard selbst zu sichern, dienlich sein. Die Macht der Akteure dazu beizutragen, sei ganz unterschiedlich auf nationaler und internationaler Ebene, bei politischen Entscheidungsträgern, privatwirtschaftlichen Finanzinstituten und einzelnen Bürgern. Der Beitrag endet mit ganz konkreten, zum Teil kontrovers diskutierten Vorschlägen für jede dieser Ebenen.

Schon am Beginn der Finanzkrise standen Verhaltensweisen, die aus ethischer Sicht zu kritisieren sind. Je länger die weltweite Krise mit ihren negativen Auswirkungen anhält und überzeugende Lösungen in der Diskussion um die richtigen politischen Entscheidungen für Europa ausbleiben, umso dringlicher wird es, zusätzlich zu den ökonomischen auch die ethischen Aspekte zu untersuchen. Anders lässt sich eine fundierte und gesellschaftlich akzeptable Lösung kaum finden und umsetzen. Daher liegt es nahe, sich aus wirtschaftsethischer Sicht mit der Krise zu befassen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Wirtschaftsethik

Da die Finanz- und Wirtschaftskrise ein globales Problem darstellt, bietet es sich an, zur Bearbeitung dieses Problems einen wirtschaftsethischen Ansatz heranzuziehen, der alle Ebenen wirtschaftlichen Entscheidens und

Handelns in Betracht zieht. Die handlungsorientierte Wirtschaftsethik von Georges Enderle erweist sich dazu als besonders geeignet. Denn Enderle untersucht nicht nur die verschiedenen relevanten Ebenen, sondern bezieht die unterschiedlichen Wertvorstellungen der Handelnden auf allen Ebenen mit ein.¹ Zudem ist sein Ansatz darauf ausgerichtet, praktische Lösungen zu erarbeiten und das erscheint zurzeit dringend geboten.

- Im Sinne Enderles muss zunächst durch die Beschreibung der relevanten Aspekte ein angemessenes Problemverständnis erreicht werden.
- Danach geht es in pluralen Gesellschaften darum, sich darüber zu verständigen, welche Ziele als gerecht angesehen werden und daher angestrebt werden sollen.

- Im dritten Schritt ist auf allen Ebenen, also
 - der globalen Ebene,
 - der nationalen Ebene,
 - der Ebene von Unternehmen und Banken und
 - der individuellen Ebene
 zu untersuchen, welche Bedingungen das Handeln einschränken, und welche Handlungsspielräume die Akteure jeweils haben, um ethisch sinnvoll zu handeln und zu einer Lösung des Problems beizutragen. (vgl. Enderle 1993)

Für ein genügendes Problemverständnis ist es in diesem Fall wichtig, sich mit den Gründen zu befassen, die zur Finanz- und Wirtschaftskrise geführt haben. Das beginnt beim Ausgang der Krise in den USA und führt dann zu den Folgen, die sich heute in Europa zeigen.

¹ Es wäre natürlich auch möglich, die Finanz- und Wirtschaftskrise aus Sicht der christlichen Sozialethik zu beleuchten, da aber nicht alle relevanten Akteure die christliche Sicht teilen, wird hier ein wirtschaftsethischer Ansatz verwendet, der sowohl christliche als auch andere Wertvorstellungen mit einbezieht.